V, 1–53.

[Zum Domgymnasium Halberstadt]

V a 1 – 53c fg 55–57a

Repos. B 5c

504

Bey dem

In der Dohm-Schule zu Halberstadt

Den 30. Nov. 1725. gehaltenen

ACTUORATORIO,

Von dem Uhrsprung aller

Laster, Wollüste und Uppigkeiten/ wie solche zuerst aufgebracht/und von einem Volck zum andern fortgepflantzet worden,

Wurden

Nachgesetzte CANTATEN

abgesungen.

Ad Orat. I.

Recit.

DAs Uhr-Werck unser alten Welt/
War in dem ersten güldnen Jahr
Viel richtiger von GOTT gestellt;
Die Unruh und das perpendicul war:
Zucht/ Einfalt/ Wahrheit/ Schlecht und Recht:
Man wuste nichts von falschen Complimenten,
Von tausend Wollust-Instrumenten, Von

Von Pracht/ von Tituln und Geschlecht.
Die Tugend war im Höchsten Wehrt/
Der schönste Diamant in einer Königs-Crone:
Von Pfluge zwang man sie zum Throne/
Im Kittel ward ihr offt ein Lorber-Crantz beschert.

Aria.

Schlecht und Recht sind wir erschaffen,
Zu dem süssen Lebens-Weg.
Falsche Künst' und Wolluſt-Waffen,
Stürtzten uns vom Einfalts-Steg,
In ein Labyrinth der Sünden
Wo wir nichts als Müh' empfinden.

Da Capo.

Ad Orat. II.

Recit.

Als alle Völcker ihren Damm
Von Ost-West-Süd-und Nord zerrissen;
Als aller Menschen Kunst und Wissen
Aufs höchste kam:
Als Volck mit Volck Land/ Sitten / Sprachen tauschte/
Als Mars mit seinem Schwerd und Arm/
Und des Mercurs verwegner Schwarm/
Zu Land und Wasser rauschte:
Als jeder stoltzer ignorant
Von eitlem Fürwitz angetrieben/
(Der in dem Vater-Land
Noch wäre klug geblieben)
Auf Reisen Land und See durchstrichen;

Da

Da ist der Tugend-Glantz verblichen:
Die Teutsche Einfalt ward von ihrem Thron verdrungen:
Vergiffter Laster Esquadronen,
Frantzö'sch und Welscher-Seuchen millionen,
Die haben sich auff ihrem Sitz geschwungen/
Betrug und Argliſt ward privilegirt,
Die falsche Politic in alle Gilden eingeführt.

Aria.

Die Länder, wo Reichthum und Handel
floriret,
Sind offte am minsten mit Tugend gezieret:
Grosse Städte, grosse Sünden,
Wird man offt beysammen finden,
Auf dem Schau-Platz dieser Welt:
Da man unter tausend Waaren
Pflegt der Wahrheit Gold zu sparen
Weils den Käuffern nicht gefält.

Da Capo.

Ad Orat. III.

Recit,

Der hochbeglückte Orient
Hat früh der Wahrheit Gold befleckt;
Er ward gar bald ein künstliches Gerüste/

Der

Der Geilheit und verbotner Lüste;
Zur Schule aller Uppigkeit/
Zur Pest/ so unsern Occident
Mit ihrem Lust-Cram angesteckt;
Ein Meer / woraus die Laster wie ein Strohm
Auf Griechen-Land und Rom
Durch viele Röhren sich ergossen:
Daher das Ubel auch auf unsre Teutsche Sitten/
(Wiewohl mit sachten Schritten)
Gantz unvermerckt geflossen.

Aria I.

Das Land, so erst der Wahrheit Licht gebracht,
Ward auch zuerst zur schwartzen Laster-Nacht,
Die auch zuletzt auf uns gekommen;
Denn jenen ward das Licht genommen,
Und uns, wiewohl gar spät beschert;
Doch endlich hat sichs umgekehrt:
Morgenlandes Lichtes Quelle
Machte unsern Abend helle.

Aria II.

Die Völcker so stille im Lande geblieben
Wo weder viel Künste noch Zünffte florirt,
Mit andern nie Handel noch Wandel getrieben
Hat niemahls die Seuche der Wollust gerührt.

Wo

Wo der Väter alte Weise,
Schlechte Kleidung, schlechte Speise
Nur bliebe geacht;
Da wurde Ausländische Thorheit verlacht.

Ad Orat. IV.
Aria.

Der Griechen Pracht in Spielen, Trincken, Essen,
Hat wie ein Krebs im Occident gefressen,
So weit die Sprache sich erstreckt,
Ist alles durch sie angesteckt.
Die Seuche kam aus Asien,
Die Waaren aus Phœnicien,
Und der Aegypter eitle Schätze
Die hatten alle Grund-Gesetze,
Die Solon und Lycurgus aufgebracht,
Gar bald zurissen und zu nicht gemacht.

Ad Orat. V.
Aria.

Die Beredtsamkeit der Alten
Hat alzeit den Preiß behalten,

Für der neuen Redner-Kunst:
Sie war nach Lycurgi Sätzen,
Kurtz, und ohne vieles Schwätzen,
Ohne leerer Worte Dunst.

Da Capo.

Ad Orat. VI.

Recit,

Als des Luculli Arm
Den Mithridat bezwungen
Da hat er im Triumph
Der geilen Morgenländer Pracht
Aus Asia nach Rom gebracht:
Nachdem der Laster-Schwarm
Durch Griech'sche Colonien
In Magna Græcia schon überhand genommen/
So ist der Lüste Reitz in Welschland aufgekommen.

Aria.

Rom du Werckstatt geiler Lüste,
Aller Schwelgerey Gerüste
Hast so manches Volck verführt!
Denn nirgends die Eitelkeit also gestiegen,
Als, da du nach vielen erfochtenen Siegen,
Dich selbsten in Bande der Wollust geschnürt.

Ad Orat. VII.

Recit.

So sahe man der Laster-Pest/
Den Jahrmarckt schnöder Eitelkeiten/
Von einem Reich zum andern/

Von

Von Asia und Africa,
Hin nach Europa wandern:
Die Wollust muste stets die Monarchie begleiten
Von Griechen-Land spatzierte sie nach Rom:
Hier baute sie ein starckes Nest;
Und schickte durch gantz Welschland ihre Jungen/
Und als sie Gallien und Spanien bezwungen;
Hat sie auch solche angesteckt/
Biß daß sie auch der Teutschen rauhes Land
Wiewohl nach langen Wiederstand
Vergifftet und befleckt.

Aria.

Teutschland hat sich lang gewehret
Ward doch endlich auch bethöret
Durch der Franck-und Welschen List;
Laß dich ferner nicht berücken,
In Ausländscher Wollust-Stricken,
Dencke, daß du Teutschland bist!

Ad Orat. VIII.

Aria.

Wird man Teutsch-und Welschland wiegen,
Muß der Römer unterliegen:
Selbst der Teutschen Feinde zeugen:
Das für jedem Volck der Welt,
Teutsches Lob den Preiß behält.

Da Capo.

Ad Orat. IX.

Aria.

Weiseſter Schöpffer du haſt ja erhalten
Die Kirchen und Schulen mit mächtiger Hand!
Die laß denn auch ferner hin über uns walten,
Beſchütze den König, die Stadt und das Land:
Erfreue das hohe Capitul mit Seegen,
So unſere Schule von neuen erquickt:
Vertreibe das Böſe, ſo ihnen entgegen,
Es werde ihr Thun und Beginnen beglückt.
So laß auch die Lehrer viel Freude genieſſen,
Die Kirchen und Schulen zum Opffer geſetzt;
Laß Gnade von oben die Arbeit verſüſſen,
Und ſchencke, was Hirten und Heerden ergetzt.

Aria.

Zur 7 ten Rede welche noch eingerückt worden

So ist es dem Laster doch endlich gelungen /
Daß solches die Tugend
Und Einfalt verdrungen /
Morgenlandes Eitelkeiten
Und geschminckte Seltenheiten /
Die Europä Hertz bethört;
Haben mit den falschen Waaren /
Nach so vielen tausend Jahren /
Tugend Gold und Bley verkehrt.

Dacapo.

Aria.
Zur VIten Rede welche noch eingerückt worden

So ist es dem Laster doch endlich gelungen /
Daß solches die Tugend und Einfalt verdrungen /
Morgenlandes Eitelkeiten /
Und geschminckte Seltenheiten /
Die Europä Hertz bethört;
Haben mit den falschen Waaren /
Nach so vielen tausend Jahren /
Tugend Gold in Bley verkehrt.

Dacapo.

Errata.

In Conſpectu circa fin. fecund's leg. fecundo. §. I. poſt verba, creatis, add. erant. §. IV. aliisque l. aliique ib. not. b) leg. Plucarcho, §. X. leg. accolarum. §. XIII. leg. eum altera. §. XVII. leg. referuntur ib. leg. fritillus. ib. not. d. pertinet ad. §. XVIII. ubi ad not. b) abundat.

78 L 1785

ULB Halle 3
002 402 807

Rtro ✓
VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-129364-p0017-1

Bey dem

In der Dohm-Schule zu Halberstadt

Den 30. Nov. 1725. gehaltenen

ACTUORATORIO,

Von dem Uhrsprung aller

Laster, Wollüste und Uppigkeiten/ wie solche zuerst aufgebracht/und von einem Volck zum andern fortgepflantzet worden,

Wurden

Nachgesetzte CANTATEN

abgesungen.

Ad Orat. I.

Recit.

DAs Uhr-Werck unser alten Welt/
War in dem ersten güldnen Jahr
Viel richtiger von GOTT gestellt;
Die Unruh und das perpendicul war:
Zucht/ Einfalt/ Wahrheit/ Schlecht und Recht:
Man wuste nichts von falschen Complimenten,
Von tausend Wollust-Instrumenten, Von